

„ROVARTANI LAPOK“

XVII. Band.

November—Dezember 1910.

11—12. Heft.

Der Herausgeber widmet dieses Heft der „Rovartani Lapok“ seinem Mitarbeiter, Herrn

Alexander Mocsáry

Königl. Rat, dirig. Kustos am Ung. National-Museum, Inhaber des Offizierskreuzes des Franz Joseph-Ordens, Mitglied der Ungarischen Akademie der Wissenschaften, etc.

anlässlich seines vierzigjährigen Jubiläums im Dienste des Ungarischen National-Museums und der Entomologie.

S. 162. — *E. Csiki*: Alexander Mocsáry. — Verfasser würdigt die Tätigkeit seines Kollegen MOCSÁRY, der am 27. April 1910 sein vierzigstes Dienstjahr beendigte, bei welcher Gelegenheit die Kustoden der naturwissenschaftlichen Sammlungen des National-Museums beim Arbeitstisch MOCSÁRY's erschienen, wo ihn Direktor DR. G. HORVÁTH mit einer Festrede im Namen seiner Kollegen begrüßte, seine Verdienste um das National-Museum und die entomologische Wissenschaft würdigte.

MOCSÁRY gelangte 1870 ins National-Museum, wo er neben JOHANN FRIVALDSZKY einen Teil der entomologischen Sammlungen verwaltete, sein Wirken aber besonders auf das Studium der Hymenopteren beschränkte. Aus einer kleinen Sammlung brachte nun in den verflossenen vier Jahrzehnten MOCSÁRY eine der grössten Hymenopteren-Sammlungen der Erde zusammen, die besonders in einzelnen Teilen fast unerreichbar reichhaltig ist (*Chrysididae*, *Pepsis*, *Euglossa*, *Centris*), in Teilen wieder durch seine Schüler (SZÉPLIGETI, BIRÓ, SZABÓ) weitergebaut wird. In den ersten zehn Jahren bereiste MOCSÁRY die verschiedenen Teile Ungarns um die fast unbekannte Hymenopterenfauna seines Vaterlandes zu erforschen und um eine diesbezügliche Sammlung zusammenzubringen. Im zweiten Jahrzehnt folgte nun die Bearbeitung des reichhaltigen Materials, welches er bis dahin zusammenbrachte; so bearbeitete er die Heterogyniden (1881), Chrysididen (1882) und Ichneumoniden (1885) der ungarischen Fauna, publiziert aber dabei von 1868 angefangen zahlreiche kleinere und grössere Arbeiten und beschenkt im Jahre 1889 die entomologische Weltliteratur mit seiner gediegenen gross angelegten „*Monographia Chrysididarum orbis terrarum universi*.“ Seither publizierte MOCSÁRY fleissig weiter, bearbeitete das viele seither im National-Museum eingelaufene riesige Material und ist eben mit der Neuaufrichtung der

grossen Sammlung beschäftigt, wovon die Chrysiden, Apiden, Mutiliden und Formiciden beendet wurden.

Zum Schlusse führt Verfasser (Seite 163—165) alle MOCSÁRY zu Ehren benannten Tiere in alfabetischer Reihenfolge an.

S. 165. — *E. Csiki*: Die literarische Tätigkeit A. Mocsáry's. — Verfasser stellte sämtliche Arbeiten MOCSÁRY's zusammen und führt diese in chronologischer Reihenfolge auf. MOCSÁRY publizierte 1868—1910 zusammen 163 Arbeiten, darunter viele von grösserem Umfange.

S. 176—191 publizieren die Kollegen MOCSÁRY's Arbeiten, in welchen Sie MOCSÁRY durch Benennung neuer Arten anlässlich seines Jubiläums ehren. Diese Arbeiten sind folgende:

S. 176. — *Dr. G. Horváth*: Eine neue Homoptere aus Ungarn. — Verfasser beschreibt eine neue Jasside (*Erythronera Mocsáryi*) die er zahlreich bei Mehadia in Süd-Ungarn auf *Dactylis glomerata* sammelte. (Lateinische Diagnose siehe im ungarischen Text).

S. 177. — *E. Csiki*: Über einen neuen Erotyliden aus Australien. — Verfasser beschreibt aus der aus Australien bisher noch nicht bekannt gewesenen Gattung *Aulacochilus* eine neue Art, die er *A. Mocsáryi* nennt. (Lateinische Diagnose im ungarischen Text).

S. 178. — *D. Kuthy*: Eine neue Locustide aus dem Kaukasus. — Verfasser beschreibt und bildet den neuen *Bradyporus Mocsáryi*, eine mit *Br. dasypus* verwandte, aber leicht unterscheidbare neue Art, ab. (Lateinische Diagnose im ungarischen Text).

S. 179. — *Dr. K. Kertész*: Die ungeflügelten und rudimentärflügligen Dipteren Ungarns. — Die Flügellosigkeit, beziehungsweise die Rudimentärflügligkeit kann, wie wir heute annehmen können, nicht als ein ursprünglicher Zustand, sondern nur als Rückbildung aufgefasst werden. Die Gründe die eine solche Rückbildung erwirkten, sind nur zum Teil bekannt. Dass *Braula*, *Melophagus* und die *Nycteribiden* ihre Flügel verloren haben, ist ihrer parasitischen Lebensweise zuzuschreiben. Derselbe Grund bedingt, dass *Lipoptena cervi* im Herbst ihre Flügel verliert und in flügellosem Zustand im Pelze des Hirsches oder des Rehes überwintert. Sehr schwer ist aber festzustellen aus welchem Grunde die Flügel einzelner Arten rudimentär sind. Meistens wird dies auf den Einfluss des Windes zurückgeführt und als Beispiel die Fauna der Kerguelen angeführt, wo die meisten Insekten rudimentäre Flügel besitzen. Nun fällt es aber auf warum dort nicht alle Insekten rudimentäre Flügel besitzen und warum finden sich dort auch Insekten mit normal entwickelten Flügeln? Die Zahl der Dipteren mit rudimentären Flügeln ist in Europa sehr gering und bei diesen ist es wirklich sehr schwer einen dies verursachenden Grund anzugeben. Wir finden diese im Winter

wie im Sommer, im Norden und Süden, in der Ebene und im Gebirge. Auch verwickelt die Frage jener Umstand, dass in einem Falle die Flügel des ♂, im anderen Falle die des ♀, oder umgekehrt, rudimentär sind. Die Rückentwicklung der Flügel ist zweierlei, u. z. eine solche in Längs- oder Querrichtung. In ersterem Falle verkürzen, in letzterem verschmälern sich die Flügel.

Aus Ungarn waren bisher 18 Arten bekannt, die flügellos oder rudimentärflügelig sind, diese gehören 12 Gattungen und 9 Familien an. (Die Aufzählung dieser Arten siehe auf Seite 180 des ungarischen Textes). Diesen fügt Verfasser noch eine neue Art hinzu, die er am 6. Juni d. Jahres am Bucsecs, in den Süd-Karpathen, in einer Höhe von ungefähr 2000 m. sammelte. Dies ist die den Ephydriden zugehörige *Philygria Mocsáryi*. (Lateinische Diagnose und Abbildung siehe im ungarischen Text).

S. 185. — *Dr. S. Bolkay*: Eine neue Form der Brenthiden von der Insel Halmahera. — Verfasser beschreibt den neuen *Leptorrhynchus Mocsáryi*, eine mit *L. linearis* PASC. verwandte Art. (Lateinische Diagnose und Abbildung der Flügeldeckenspitze der beiden genannten Arten siehe im ungarischen Text).

S. 186. — *J. Szabó*: Eine neue Ameise aus Neu-Guinea. — Verfasser beschreibt *Cryptopone Mocsáryi* und bildet diese neue Art, die BIRÓ bei Friedrich-Wilhelmshafen sammelte, auch ab.

S. 187. — *A. Pongrácz*: Über einen neuen Ameisenlöwen aus Ungarn. — Verfasser beschreibt *Myrmeleon Mocsáryi*, eine neue Art, die am ungarischen Litorale bei Novi durch DR. G. HORVÁTH in zwei Exemplaren entdeckt wurde. (Lateinische Diagnose und Abbildung siehe im ungarischen Text).

S. 190. — *K. Szombathy*: Über einen neuen Elateriden aus Ungarn. — Bei Untersuchung des Materials von *Idolus picipennis* BACH aus der Sammlung des Ung. National-Museums stellte sich heraus, dass darunter einige Exemplare steckten die einer neuen Art angehören, diese stammen aus Kroatien (Fuzine, Brusane) und Bosnien (Trebevic bei Sarajevo). Die neue Art nennt Verfasser *Idolus Mocsáryi*. (Lateinische Diagnose siehe im ungarischen Text).

Literatur.

S. 191. — E. CSIKI bespricht Arbeiten von LOKAY, REITER und ROTHSCHILD.
